

Pressemitteilung: Ukraine wieder auf Wachstumskurs - Studie mit Reformvorschlägen von 130 deutschen Unternehmen ukrainischem Ministerpräsident vorgestellt

Berlin/Kiew, 21.11.2018. Die Ukraine ist nach der schweren Wirtschaftskrise von 2014/15 wieder auf Wachstumskurs. Um das Wirtschaftswachstum nachhaltig zu steigern, sind Reformen und Investitionen dringend notwendig. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Deutschen Beratergruppe Ukraine in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer („AHK Ukraine“) vom September 2018.

Die englischsprachige Studie [„Unlocking investment through reforms: Proposals from German business in Ukraine“](#) enthält 28 Reformvorschläge, die in enger Zusammenarbeit mit sechs verschiedenen Ausschüssen der Kammer entwickelt wurden. In der AHK Ukraine sind insgesamt 130 deutsche Unternehmen organisiert, die seit vielen Jahren in der Ukraine tätig sind, z.B. BASF und Siemens. Die Publikation bietet damit eine einzigartige „Bottom-up“-Perspektive aus den verschiedensten Branchen der Wirtschaft.

Das Beraterteam hat im Rahmen eines Business-Breakfast der AHK die Studie am Dienstag, den 20. November 2018 dem ukrainischen Ministerpräsidenten Volodymyr Groisman in Kiew vorgestellt.

„Die Wachstumsrate in der Ukraine sollte mittelfristig deutlich erhöht werden, sonst beschleunigt sich die Migration von ukrainischen Arbeitskräften. Das bedeutet für die Ukraine vor allem, dass künftig noch mehr Fachkräfte fehlen, um die Wirtschaft wieder nachhaltig zu stärken“, sagt Robert Kirchner, Vize-Leiter der Deutschen Beratergruppe Ukraine und Mitautor der Studie.

„Ein Schlüsselfaktor für mehr Wachstum liegt in der Stimulierung privater Investitionen. Dafür müssen jedoch noch zahlreiche Hemmnisse abgebaut werden, um in Zukunft wieder deutlich höhere Investitionsquoten zu erreichen“, so Kirchner weiter.

Die aktuelle Investitionsquote von 20,7% des BIP (2017) ist zwar deutlich höher als im Krisenjahr 2014 (13,4%), aber immer noch weit entfernt von vergangenen Werten. Deshalb schlägt die Studie nun eine Reihe von Reformen mit direkten Auswirkungen auf das Geschäftsklima und die Investitionen vor. Auf der Top10-Liste der Reformen, die vergleichsweise schnelle Erfolge versprechen, stehen unter anderen:

- die **Verbesserung des problematischen Zugangs zur Elektrizitätsversorgung**; insbesondere für produzierende Unternehmen ein gravierendes Hemmnis
- die **Verhinderung eines möglichen Engpasses von Transportlizenzen für Polen** für Exporte in die EU; ein gravierendes Problem für Exporteure
- eine **verbesserte Durchsetzung von Gerichtsbeschlüssen** gegen den Staat (z.B. in Steuersachen)
- die **Abschaffung bestimmter Strafzahlungen im Steuerbereich**
- die **Begrenzung von Kontosperrungen bei strafrechtlichen Ermittlungen**

Die Reformen sollen in erster Linie Bürokratie- und Verwaltungshemmnisse abbauen und gleiche Wettbewerbsbedingungen schaffen.

Kennzahlen der ukrainischen Wirtschaft

- Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2017 um 2,5% gestiegen; 2018 wird sich das Wirtschaftswachstum leicht auf rund 3,5% leicht beschleunigen
- Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat dabei sein Vorkrisenniveau von 2013 bei weitem noch nicht wieder erreicht. Sollte die Wirtschaft jährlich real um ca. 3% wachsen, so wird das Niveau von 2013 erst 2022 wieder erreicht werden
- Der Handelsumsatz zwischen Deutschland und der Ukraine ist im vergangenen Jahr um 23% auf 6,6 Mrd. EUR angestiegen
- Deutschland exportierte im Jahr 2017 Waren im Wert von 4,4 Mrd. EUR in das Land (+23%). Die Importe aus der Ukraine stiegen auf 2,2 Mrd. EUR
- Der Außenhandel expandiert deutlich; die EU ist der mit Abstand wichtigste Handelspartner
- Insgesamt sind laut Schätzungen der AHK Ukraine gegenwärtig ca. 2.000 deutsche Unternehmen in der Ukraine aktiv

Quelle: Deutsche Beratergruppe Ukraine, Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer

Link zur Studie: „Unlocking investment through reforms: Proposals from German business in Ukraine“ <https://bit.ly/2K7GqyD>

Hintergrund:

Deutsche Beratergruppe Ukraine

www.beratergruppe-ukraine.de

Die Deutsche Beratergruppe Ukraine berät seit 1994 die ukrainische Regierung zu wirtschaftspolitischen Fragen. Sie wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert und durch das Beratungsunternehmen Berlin Economics implementiert.

Kontakt:

Alexandra Möller, Öffentlichkeitsarbeit
presse@berlin-economics.com
+49 30 / 20 61 34 64 - 0

BE Berlin Economics GmbH, Schillerstraße 59, 10627 Berlin

